

## Hellmut Bruchs »Hommage à Fibonacci« in Acryl und Metall

Von 14. Februar bis 30. April 2009 zeigt die Mainzer Galerie Dorothea van der Koelen unter dem Titel »Hommage à Fibonacci« erstmals eine Einzelausstellung des österreichischen Künstlers Hellmut Bruch, der bereits in der Themenausstellung *Schwebend* (2007) sowie an mehreren internationalen Messeständen der Galerie vertreten war.

Die zentralen Themen im Werk von Hellmut Bruch sind das ›Licht‹ und ›Proportionen‹, die sich auf das klassische Harmonieprinzip des ›Goldenen Schnittes‹ beziehen.

Seine Arbeiten aus transparentem oder farbigem fluoreszierendem Acrylglas nehmen das Licht in der Fläche auf. In eingravierten ›offenen Formen‹ wird das Licht mit einer stärkeren Intensität wieder abgegeben. »Was mich am Licht und an Naturgesetzen interessiert, ist ihre Immaterialität im Zusammenwirken mit der Materialität des Wahrnehmbaren«, so Hellmut Bruch über seine Intentionen.

Elementare Formen wie Schichtungen, gebündelte Vertikale, Kreise, ineinander verschränkte Flächen und Progressionen von Quadraten und Rechtecken sind signifikant für das umfangreiche Werk von Hellmut Bruch, das neben Acrylarbeiten auch Edelstahlskulpturen und Flächenreliefs beinhaltet. Das primäre Konstruktionsprinzip seines plastischen Schaffens basiert auf der ›Fibonacci-Folge‹ (0, 1, 1, 2, 3, 5, 8, 13, 21, 34, 55, 89, 144, ...). Der Pisaner Mathematiker Leonardo Fibonacci führte um ca. 1200 das indisch/ arabische Zahlensystem in Europa ein. Das Überraschende für Hellmut Bruch ist, dass sich auch bei den verschiedensten Formen in der Natur dieses universale und klassische Harmoniegesetz wieder findet.

Hellmut Bruch, geboren 1936 und lebend in Hall in Tirol, widmete sich, nach verschiedenen Studienreisen und einem Studienaufenthalt in Florenz, seit den 1980er Jahren naturwissenschaftlichen Schriften, insbesondere der Zahlenfolge von Leonardo Fibonacci. Der Auseinandersetzung mit der unendlichen Zahlenfolge des italienischen Gelehrten in Edelstahl folgten in der 90er Jahren Werke aus Acrylglas. Im Oeuvre von Hellmut Bruch ist neben Fibonacci die Sichtbarmachung von Lichtenergie ein weiterer Hauptbestandteil seines künstlerischen Interesses. Hellmut Bruch hat im Laufe seines Schaffensprozesses auch zahlreiche Kunstprojekte und Skulpturen im öffentlichen Raum realisiert.

Die Ausstellung findet im **Galerie-Haus in Mainz-Bretzenheim** statt und ist geöffnet von 14. Februar – 30. April 2009: Mo – Fr von 10 – 16 Uhr u.n.V.

Zur Ausstellung ist ein Katalog in der Reihe *Dokumente unserer Zeit* (Bd. 41) geplant.

Für Fragen oder Presse-Material wenden Sie sich bitte an:

**Dr. phil. Dorothea van der Koelen**  
[dvanderkoelen@chorus-verlag.de](mailto:dvanderkoelen@chorus-verlag.de)  
[www.galerie.vanderkoelen.de](http://www.galerie.vanderkoelen.de)

Über eine Veröffentlichung würden wir uns sehr freuen!